

# Positionen zum Radverkehr in Forchheim

## 1. Grundüberlegungen

Es muss möglich sein, das Fahrrad im Alltag zu benutzen, zu jeder Tageszeit, zu jeder Jahreszeit, bei jeder Witterung.

Man unterscheidet: „HardCore“-Fahrer (<1%), Gelegenheitsfahrer (7%), Interessierte, aber Besorgte (60%) und völlig Desinteressierte (33%). Fast 70% der Bevölkerung würden also mehr Rad fahren, wenn es die Verhältnisse zuließen.

Wir benötigen eine attraktive und solide Radverkehrsinfrastruktur. Dazu müssen die vorhandenen Strukturen ertüchtigt werden und bei Bedarf neue Wege angelegt werden.

## 2. Ausgangslage

Siehe Kommentare beim Fahrradklimatest 2018!

## 3. Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität

Klare Wegeführung: Randmarkierungen, unterbrechungsfreie Wegweisung, Rotfärbung

Zügiges Vorankommen: Vermeidung unnötiger Wartezeiten, Vorfahrt an Einmündungen

Komfort: Stoßfreie Übergänge, glatter, durchgehender Belag, ausreichende Breite

Abstellanlagen: Mehr Abstellbügel, Überdachungen, Schließfächer,

Bahnhof: Rinnen zum Schieben an Treppen, Abstellanlage für Bike & Ride

## 4. Erste Schritte

AK Fahrrad: Behörden und Interessengruppen (ADFC, BN, VCD)

Radverkehrsbeauftragte: ständig ansprechbar, „Wegedetektiv“

Radverkehrskonzept: Hauptwege in die Stadt, Wegenetz in der Stadt, Schulen, Bad, Kindergärten, Kampf dem Elterntaxi

## 5. Sofortmaßnahmen

Radwege auf der Piastenbrücke einplanen

Umlaufsperrern durchgängig für Anhänger machen

Ampelschaltungen fahrradfreundlicher gestalten

Übergänge an Radwege-Enden sicherer machen

Mehr Radabstellplätze am Bahnhof einrichten

Baustellen wesentlich besser ausschildern